

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2020 / V 00012	Ausfertigungen: Personalamt, DEZ2
Dienststelle: Personalamt Aktenzeichen: Pf - Stabstelle GSB	23.01.2020, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input checked="" type="checkbox"/> BM Stauber _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> OB Brand _____	

Betreff: Jährlicher Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten für das Jahr 2019 Anlage Power Point Präsentation			
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.			
<input checked="" type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video

Referent und Zeitdauer: Pfrommer-Telge, Brigitte

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	10.02.2020	Kenntnisnahme	öffentlich
Kultur- und Sozialausschuss	12.02.2020	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten 2018, Drucksache-Nr. 2019 / V00011

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kosten:	<input type="checkbox"/> einmaliger Aufwand (konsumtiv)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> einmalige Auszahlung (investiv)	Betrag:	EUR
	<input type="checkbox"/> jährlicher Folgeaufwand: Personalkosten	Betrag:	EUR
	Sachkosten	Betrag:	EUR
Zuschüsse	<input type="checkbox"/> einmalige Einzahlung	Betrag:	EUR
bzw.			
Beiträge:	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:			
<input type="checkbox"/> Stadt	<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH	<input type="checkbox"/> Finanz-HH	Kontierungen:
<input type="checkbox"/> Stiftung	<input type="checkbox"/> Ergebnis-HH	<input type="checkbox"/> Finanz-HH	Kontierungen:
Zur Verfügung stehende Mittel			
Planansatz im lfd. Jahr:			EUR
Ermächtigungsübertrag aus dem Vorjahr:			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

Beschlussantrag:

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten für 2019 zustimmend zur Kenntnis.

Begründung:

1. Gesetzliche Grundlagen im Chancengleichheitsgesetz (ChancenG)

Das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst des Landes Baden-Württemberg (ChancenG), das seit 2016 gilt, verpflichtet alle Stadt- und Landkreise sowie Gemeinden ab 50.0000 Einwohnerinnen und Einwohnern eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen. Außerdem sind darin deren Aufgaben und Rechte und die Verpflichtung, Chancengleichheitspläne zu erstellen festgelegt. Mit diesem Gesetz soll Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern als durchgängiges Leitprinzip ([Art. 3 Grundgesetz, § 23, 1 ChancenG](#)) in allen kommunalen Aufgabenbereichen berücksichtigt wie inhaltlich und fachlich begleitet werden.

Grob unterteilt werden die Aufgabenbereiche der Gleichstellungsbeauftragten laut. ChancenG in **interne sowie externe Aufgabenbereiche**.

Die Gleichstellungsbeauftragten besitzen ein unmittelbares Vortragsrecht bei der Behördenleitung. Bei allen Vorhaben, die Gleichstellungsbelange betreffen, wird sie frühzeitig informiert.

Ziele sind hierbei die Herstellung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Familie, Beruf und Verwaltung im internen Bereich herzustellen, aber auch die gesellschaftliche Position der Frauen im externen Bereich zu stärken und zu fördern.

Die Stabsstelle der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Friedrichshafen ist seit Oktober 2017 mit einem Stellenumfang von 40 Prozent, seit 01.01.2018 mit 50 Prozent und seit 15.03.2019 mit einem Stellenumfang von 60% besetzt. Seit 01.01.2019 ist die Stabsstelle im D II bei Herrn Bürgermeister Stauber angegliedert.

Aufgrund des **Konnexitätsprinzips nach Artikel 71 Abs. 3 Landesverfassung** besteht ein hälftiger Erstattungsanspruch (der jährlichen Gesamtkosten von max. 42.500 Euro (bei einer 100% Stelle)) für die externen Aufgabenbereiche gegenüber dem Land Baden-Württemberg für die Gleichstellungsarbeit.

2. Vorbemerkung

Zitat aus „Erwerbs- und Sorgearbeit gemeinsam gestalten. Gutachten für den zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. 2017. Seite 18“

„Ziele wie „Geschlechtergerecht“ oder „Geschlechtergleichstellung“ adressieren also Probleme, mit denen die meisten Menschen in ihrem Leben zu tun haben und zwar auch diejenigen, die diese Probleme nicht direkt mit Fragen des Geschlechts in Verbindung bringen.

Es ist allerdings nicht immer einfach, die Bedeutung von Geschlecht und berufsbezogener Benachteiligung in konkreten sozialen Konstellationen zu erkennen und zu bewerten, insbesondere wenn man die Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen im Blick behalten möchte.“

Die Gleichstellungsarbeit ist ein Querschnittsthema und die Zielgruppe ist die gesamte Bevölkerung der Stadt Friedrichshafen und alle Frauen und Männer, die hier in der Stadtverwaltung arbeiten.

Die Vielfalt an Themen, die zur Gleichstellungsarbeit gehören, sind kaum gleichzeitig abzuarbeiten. In Anlehnung an das Zitat im zweiten Gleichstellungsbericht kann es auch nicht der Anspruch sein, alle Themen zu bedienen - auch im Hinblick auf die personale Ausgestaltung der Stabsstelle Gleichstellung.

Oberstes Ziel ist es, eine gesellschaftliche und politische Akzeptanz für das Thema der Gleichstellung zu erreichen, sowie für die verschiedenen Lebensmodelle und Lebensverlaufsphasen in unserer Gesellschaft.

3. Interne Aufgabengebiete 2019, Themen und Projekte

In Zusammenarbeit mit dem Personalamt, dem Personalrat, den unterschiedlichen Fachämtern, der VHS und der Gleichstellungsbeauftragten wurden folgende gleichstellungsrelevante Themen **im internen Aufgabenbereich** aufgegriffen und bearbeitet.

3.1 Frauen und Führungspositionen / Befragung der Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Friedrichshafen

Nach wie vor sind Frauen – trotz guter Ausbildung – in Führungspositionen stark unterrepräsentiert.

Die Gründe für die Unterrepräsentanz sind vielfältig. Wissenschaftlich benannt werden in der Frauenführungsforschung hierfür strukturelle (z.B. Rahmenbedingungen Vereinbarkeit Familie, Beruf und Pflege) und kulturelle Ursachen (Stereotype Zuschreibungen und erforderliche Führungsqualitäten) aber auch individuelle Barrieren (Übernahme von Führungsverantwortung, Fort- und Weiterbildungen). Auf Grundlage dieser Forschungsergebnisse wurde ein Fragebogen entwickelt, um die Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Friedrichshafen zu befragen. Von besonderem Interesse war hierbei:

- **Erstens: welche förderlichen oder hindernden Erfahrungen Frauen in Führungspositionen gemacht haben**
- **Zweitens: welches Potenzial an Frauen gibt es, die sich vorstellen können, eine Führungsposition zu übernehmen**
- **Drittens: wie sollten die Rahmenbedingungen aussehen, damit insbesondere Frauen Führungspositionen übernehmen.**

Ein weiteres Anliegen dieser Befragung war, Frauen zu Wort kommen zu lassen, die Erfahrungen oder noch keine Erfahrung mit Führungsaufgaben haben. Beide Gruppen sollten ihre Vorstellung äußern, die aus ihrer Sicht für die Übernahme einer Führungsaufgabe wichtig sind.

Eckdaten der Befragung:

- Befragungszeitraum: 18.9. – 04.10.2019.
- Zum Stichtag (Juli 2019) waren 826 Frauen bei der Stadt Friedrichshafen beschäftigt. **193** Frauen haben an der Befragung teilgenommen.
- Somit beträgt die Rücklaufquote **23,4%**, was einem wissenschaftlichen Standard entspricht um Aussagen treffen zu können.

Da nicht alle bei der Stadtverwaltung beschäftigten Frauen an der Befragung teilgenommen haben und somit keine Vollerhebung vorliegt, lieferten die vorliegenden Daten Grundlagen und Trends für weitere Diskussionen und Maßnahmen im Rahmen der Erstellung des Chancengleichheitsplanes. Die Veröffentlichung des Berichtes „Frauen und Führung“ wird voraussichtlich im Februar 2020 erfolgen.

Die Ergebnisse der Befragung sollen möglichst für den Chancengleichheitsplan der Stadt Friedrichshafen Verwendung finden.

Hierzu waren **15 Arbeitstreffen** für die Abstimmung der Inhalte des Fragebogens, Überarbeitung der Inhalte sowie die Auswertung und Berichterstellung betreffend mit externen und internen Mitarbeitenden und Führungskräften der Stadtverwaltung von Mai bis November 2019 erforderlich.

3.2 Chancengleichheitsplan

Im **§ 27 Chanceng** wird die Erstellung eines Chancengleichheitsplanes mit dem Ziel Chancengleichheit und Frauenförderung benannt. Hierfür sind die Quoten im Führungsbereich und die Bereiche in denen Frauen unterrepräsentiert sind zu erfassen und Ziele und Maßnahmen mit den zuständigen Dezernaten und Fachämtern zu erarbeiten.

- **1: Analyse Darstellung und Erfassung** von unterrepräsentierten Bereichen (Stand 6/2019), **abgeschlossen**
- **2: Festlegung der verwaltungsinternen Handlungsfelder (Personal- und Produktbezogen) und der Verwaltungsexternen Handlungsfelder**
- **3: Arbeitskreistreffen Ziele und Maßnahmen unter Berücksichtigung PEK**
- Voraussichtliche Fertigstellung 6/2020

3.3 Tag der Beurlaubten wegen Eltern- oder Pflegezeit (26.09.2019)

In Zusammenarbeit mit dem Personalamt, dem Personalrat, der Familienbeauftragten und der Gleichstellungsbeauftragten und der VHS Friedrichshafen wurden am 14.11 sowie am 21.11.2019 zwei Termine im Spielehaus (Durchführungsort) anberaumt.

Beide Termine mussten aufgrund der geringen Rückmeldungen der Beurlaubten Mitarbeiter*innen abgesagt werden.

Hierbei sollten unsere Mitarbeiter*innen bzgl. VHS Fort- Weiterbildungsangebote während der Zeit der Beurlaubung informiert werden. Weitere Informationen über Personalamt (Langzeitarbeitskontos, Newsletters), den Personalrat (Mitarbertage etc.), die Familienbeauftragte (Kinderbetreuung) und die Gleichstellungsbeauftragte (Befragung Frauen- und Führung) sollten bereitgestellt werden.

Ziel waren hierbei die Mitarbeiterbindung der beurlaubten Mitarbeiter*innen, Informationen über Änderungen bei der Stadtverwaltung bereitstellen, aber auch der Austausch und die Vernetzung unter den Beurlaubten. 2020 werden neue Termine anberaumt werden.

- Arbeitskreistreffen „Beurlaubtentreffen“: 4 Termine 2019

3.4 Dienstvereinbarung gegen sex. Belästigung am Arbeitsplatz

Die Gleichstellungsbeauftragten initiieren intern Richtlinien, (Schulungs-) Maßnahmen bzw. wirken bei deren Entwicklung und Umsetzung mit, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung vor sexueller Belästigung, sexualisierter Gewalt oder Ähnlichem am Arbeitsplatz zu schützen.

Hierzu wurde in Zusammenarbeit mit dem Personalrat sowie dem Personalamt im Januar 2020 die **Dienstvereinbarung gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz** veröffentlicht, welche zwischen dem Oberbürgermeister und dem Personalrat vereinbart wurde.

Erste Schulungstermine in Kooperation mit der VHS Friedrichshafen und Prophilia Freiburg für unsere Führungskräfte wurden im Dezember 2019 anberaumt, aufgrund Erkrankung des Dozenten aber auf Februar 2020 verschoben.

Im Führungskräftefeierabendtreff am 12.12.2019 wurde das Thema erstmals den Führungskräften vorgestellt.

Der Gleichstellungsbeauftragten wurde **die Funktion der Beschwerdestelle nach § 12 Abs. 5 des allgemeinen Gleichstellungsgesetzes (AGG), Ansprechpartnerin in Belangen der sex. Belästigung am Arbeitsplatz** übertragen.

3.5 Beratung für Mitarbeiter*innen / Bürger*innen

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Friedrichshafen bietet Beratung zu gleichstellungsrelevanten Themen an.

Inhalte waren bislang die Vereinbarkeit Familie und Beruf, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Führung in Teilzeit, selbstständige Tätigkeit und Mutterschutz, aber auch Anfragen bezüglich Fortbildungen und Weiterbildungen.

Auch zum Thema häusliche Gewalt wurden Beratungen durchgeführt und die Frauen an entsprechende soziale Beratungsstellen / soziale Dienste angebunden.

3.6 Personalauswahlverfahren

In Zusammenarbeit mit dem Personalamt nimmt die Gleichstellungsbeauftragte an den Personalauswahlverfahren bei Unterrepräsentanz von Frauen und Männern in Führungsebenen teil. Aufgrund des signifikanten Anstiegs der Stellenbesetzungsverfahren auch im Führungsbereich ist es der Gleichstellungsbeauftragten nicht möglich, an allen Personalauswahlverfahren teilzunehmen.

3.7 Präventionsangebote

3.7.1 Präventionsprojekt „Echt krass“ 14.1. – 25.1.2019

Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen werden in den letzten Jahren in Schulen und Jugendhilfe, aber auch in den Medien verstärkt thematisiert. Ein Viertel aller Tatverdächtigen bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind unter 21 Jahre. 13% der Mädchen und 3% der Jungen geben an, bereits einmal sexuelle Gewalt durch andere Jugendliche erlebt zu haben.

Hier setzt das Kooperationsprojekt „**echt krass**“ der Beratungsstelle Morgenrot mit dem Landratsamt (Gesundheitsamt, Frauenbeauftragte), Caritas, Schulsozialarbeit, der Molke und der Gleichstellungsbeauftragten an. Durchgeführt wurde das zweiwöchige Projekt in der Molke und bei einer Auftaktveranstaltung.

Die **fünf Stationen** des interaktiven Präventionsparcours gegen sexuelle Gewalt sensibilisieren Jugendliche bezüglich sexueller Grenzverletzungen. Der Parcours greift die Themen auf:

- Teenager Beziehungen (**love & hate**)
- Information über das Recht auf Schutz und Hilfe (**law & order**),
- sexistische Werbung und Pornografie (**sex sells**),
- Flirttipps und Hilfestellung zur Selbstbehauptung (**trial & error**) und
- Sensibilisierung für persönliche Grenzen (**stop & go**).

Zudem werden soziale Kompetenzen gestärkt. Zielgruppe: Schüler*innen der 8. Klassenstufen in Friedrichshafen und im Bodenseekreis. Insgesamt konnten ca. 1000 Schülerinnen aus dem gesamten BSK erreicht werden (hierbei aus Friedrichshafen: 462 Schüler und Schülerinnen).

Eine jährliche Weiterführung des Projektes „echt krass“ in 2021 wurde bereits beschossen. Bei auszugehenden Gesamtkosten von 8000 € jährlich werden von städtischer Seite Haushaltsmittel aus dem Budget der GSB /Amt für Soziales, Familie und Jugend zu je 2000 € bereitgestellt. Der Landkreis übernimmt hälftig den Betrag von 4000 €.

- Arbeitskreistreffen „Echt krass“ 4 Termine 2019

3.7.2 Workshops „Sicher unterwegs“ – Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum - am 29.10 + 30.10 und 28.11.2019

In Zusammenarbeit mit der Polizei des Landes Baden-Württemberg konnten insgesamt 3 Workshops mit Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Friedrichshafen und externen Frauen in der alten Festhalle durchgeführt werden. Die Workshop-Zeit wurde für die städtischen Mitarbeiterinnen als Arbeitszeit angerechnet.

3.7.3 Mitarbeit Mädchenkreativtag (23.09.2019) ein Workshop Angebot für Mädchen der Schulstufe 5 und älter. Titel: mutige Mädchen, Anmache oder sexuelle Belästigung? Was kannst Du tun?

In Zusammenarbeit mit der Molke, dem Arbeitskreis Mädchenkreativtag und Frau Dierolf konnte der Workshop initiiert und finanziert werden.

3.7.4 weibliche Selbstbehauptung für Ehrenamtliche Mitarbeiter (22.11.2019)

In Zusammenarbeit mit der VHS Friedrichshafen, dem Amt für Soziales, Familie und Jugend / Abteilung Integration und Frau Dierolf konnte ein Workshop für unsere weiblichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen durchgeführt werden.

3.7.5 Selbstbehauptungsworkshop für Frauen mit Migrationshintergrund / geflüchtete Frauen mit M. Dierolf (22.11.2019)

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales, Familie und Jugend /der Abteilung Integration, dem interkulturellen Frauenarbeitskreis GEA konnte ein Workshop für geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund angeboten und durchgeführt werden. Im Vergleich mit den ähnlichen Angeboten für Mädchen, Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung und Ehrenamtlichen ist hier anzumerken, dass hier viel Raum für persönliche erfahrene Gewalt (auf der Flucht / häusliche Gewalt) gegeben werden musste. Viele Rückfragen gab es auch zu den Rechten der Frauen in Deutschland.

4. Externe Aufgabengebiete 2019, Projekte / Aktionen, Veranstaltungen

4.1. Jahrestage / jährliche Aktionstage

Der Weltfrauentag am 8. März sowie **der internationale Tag gegen Gewalt am 25. November** wird jährlich über Veranstaltungen beworben.

Hierzu initiiert der **Arbeitskreis Frauen Bodenseekreis** (AWO Frauen- und Kinderschutzhaus, Beratungsstelle Frauen in Not- und Trennungssituationen, Caritas, Frauen helfen Frauen, Frauen- und Familienbeauftragte des Landkreises, *Gleichstellungsbeauftragte der Stadt FN*, Jobcenter des Landratsamtes) verschiedene Veranstaltungen.

- **08.03.2019 intern. Frauentag:** Veranstaltung im Bahnhof in „Hitzefrei“ mit Jutta Klawuhn und Sabine Essich im Bahnhof Fischbach
- **25.11.2019 internationalen Tag gegen Gewalt** gegen Frauen, Filmvorführung im Studio 17, „Monika Hauser – Ein Portrait“

Arbeitskreis „Frauen Bodenseekreis“: 3 Termine 2019

4.2 Aktionen im öffentlichen Raum

Durch öffentliche Aktionen (z.B. Flashmobs) wird auf brisante Themen aufmerksam gemacht, um für gleichstellungsrelevante Themenbereiche zu sensibilisieren um möglichst viele Menschen damit zu erreichen.

4.2.1 Aktion „one billion rising“ 2019

Erstmalig konnte die Aktion „one billion rising“ 2/2019 in Friedrichshafen mit großem Erfolg durchgeführt werden. Federführend hier die Stabsstelle Gleichstellung: mit Akquise von Kooperationspartnern, Gründung des Arbeitskreises „one billion rising“, und Durchführung der Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Arbeitskreises (AWO Frauen und Kinderschutzhaus, internationaler Frauenarbeitskreis GEA e.V., der Beratungsstelle für Frauen- in Not und Trennungssituationen der Stadt Friedrichshafen im Amt für Soziales, Familie und Jugend, der Beratungsstelle Frauen helfen Frauen, Katholischer deutscher Frauenbund, der St. Elisabeth Schule sowie der Frauen- und Familienbeauftragten des BSK).

Gewalt gerade im sozialen Nahraum, aber auch im öffentlichen Raum und am Arbeitsplatz, hat verheerende soziale, psychische, gesundheitliche und wirtschaftliche Auswirkungen auf die Opfer – und das sind meistens Frauen. In Deutschland hat mehr als ein Drittel aller Frauen seit dem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erfahren – und die meisten davon im Familien- oder Freundeskreis. Mit öffentlichen Kampagnen, Aktionen und Veranstaltungen soll eine Sensibilisierung zu der Thematik erfolgen, was auch Aufklärungen über Hilfsangebote beinhaltet.

Die internationale Aktion „one billion rising“ von Eve Ensler, einer New Yorker Künstlerin greift das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen auf und ruft zur Solidarität mit den Betroffenen weltweit auf. In Form einer Tanz Demo wurde in Friedrichshafen gemeinsam gegen Gewalt getanzt.

Programmpunkte 2019:

- Auftaktveranstaltung RavensBuch (Vagina Monologe von Eve Ensler, Lesung mit Musik am 14.02.2019)
- Tanzdemo/Flashmob (16.02.2019) an der Musikmuschel am See

Arbeitskreis „one billion rising“ mit 3 Terminen, und 8 Einzelterminen mit Vernetzungspartnern / Einrichtungen 2019.

4.2.2 „Not for sale“ (20.11.2019 – 07.01.2020)

In Zusammenarbeit mit der Initiatorin der Aktion Lena Reiner, der Gleichstellungsbeauftragten der Zeppelin Universität, der städtischen Gleichstellungsbeauftragten und dem Dezernat VI der Stadtverwaltung war es möglich, die Aktion „not for sale“ zum zweiten Mal in Friedrichshafen, aber mit unterschiedlichen Inhalt durchzuführen.

- **20.11.2019** Podiumsdiskussion mit geladenen Gästen (Polizei, ELLA Betroffene, ECPAT, Frauenbeauftragte des BSK)

- Sensibilisierung zum Thema Sexkauf mittels wiederverwendbaren Bannern „not for sale“ ab **20.11.2019 bis 07.01.2020** an städtischen Baustellen in ganz Friedrichshafen

„**Not for sale**“, **weil Menschen keine Ware sind**. Die Themen sexueller Ausbeutung, Zwangsprostitution von Frauen und Mädchen sind globale Probleme., Ziel der Kampagne war eine Sensibilisierung, aber auch Informationen zur Thematik „Sexkauf“, Menschenhandel und Zwangsprostitution bereitzustellen.

Die Forderung: Menschen sind nicht käuflich, es darf keine Ware „Frau“ geben.

Durch den Aufbau von nationaler Zusammenarbeit wirken die Gleichstellungsbeauftragten darüber hinaus strategisch an der Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes. Aber auch die Forderung nach Einführung des „Schwedisches Modells“ auf politischer Ebene war Teil der Veranstaltung.

- Arbeitskreis „not for sale“ mit 3 Terminen und 7 Einzelterminen (städtische Baustellen, Kooperationspartnern etc.)

5. Arbeitskreise, Veranstaltungen, Netzwerk- und Kooperationspartnerschaften

Im Folgenden soll stichpunktartig benannt werden, in welchen Arbeitskreisen die Gleichstellungsbeauftragte mit vertreten ist. Ziele hierbei sind der fachliche Austausch aber auch die Initiierung gemeinsamer Projekte.

Berufsbezogene Veranstaltungen und Fortbildungen sind zentrale externe Elemente für die Wissenstransfer in der Gleichstellungsarbeit.

5.1 Mitwirkung in Arbeitskreisen

- Arbeitskreis „Prävention und Aufklärung“: 2 Termine 2019
- Arbeitskreis „sex. Missbrauch“: 2 Termine 2019
- Arbeitskreis „Frauen Bodenseekreis“: 3 Termine 2019
- Arbeitskreis „not for sale“: 10 Termine 2019
- Arbeitskreis der „Gleichstellungsbeauftragten / Chancengleichheitsbeauftragten RV“: 2 Termine 2019
- Arbeitskreis „one billion rising“: 11 Termine
- Arbeitskreis „Beurlaubtentreffen“: 4 Termine
- Arbeitskreis „juristisches Gutachten der LAG“: 2 Termine
- Arbeitskreis „Gewalt im sozialen Nahraum“: 1 Termin
- Arbeitskreis „Prostituiertenschutzgesetz“ 1 Termin
- Arbeitskreis „Frauennetzwerk RV“ : 2 Termine

5.2 Teilnahme an Veranstaltungen Gleichstellungsthema Prostitution (5 Termine)

- 30.03.2019 Prostitution: Fach Tag Netzwerk Ella, München
- 29.05.2019 Austausch Sexarbeit Ulm
- 31.05.2019 Austausch Sexarbeit Heidelberg
- 23.10.2019 St. Jodok RV Hr. Paulus
- Austausch Treffen mit der Arkade Sexarbeit Friedrichshafen

Teilnahme an Veranstaltungen zum Chancengleichheitsgesetz / Istanbul Konvention (3 Termine)

- 04.06. und 04.12.2019 Sozialministerium Stuttgart, Veranstaltung zum ChancengG
- 27.09.19 GZH Impulsreferat Staatssekretärin Frau Mielich, Thema Gleichstellung

Teilnahme an der Veranstaltung Frauenwirtschaftstage / Seminar (2 Termine)

- Eröffnung FWT am 16.10.19, Seminar am 18.10.19 FWT zum Thema Frauen Macht

5.3 Netzwerkpartnerschaft/Tagungen

Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragter LAG /BAG

Die Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) sind der Zusammenschluss der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der jeweiligen Bundesländer. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten (BAG) ist das bundesweite Forum.

Die LAGs und die BAG sichern den Erfahrungsaustausch und den Informationsfluss zwischen den Kolleginnen und klären Fragen des eigenen Berufsstandes in Form von regelmäßigen Tagungen mit Fachvorträgen. Sie nehmen Stellung zu aktuellen gleichstellungsrelevanten Themen und sind eng mit bundesweiten Verbänden, Institutionen und Parteien vernetzt.

- Teilnahme an den Tagungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten 2019, Treffen in Bad Urach (Januar 2019), Treffen auf der Insel Reichenau (Juni 2019)

5.4 Externe Kooperationspartner 2019

Kontinuierliche Vernetzung mit externen Kooperationspartnern ist ein Basiselement in der Gleichstellungsarbeit aber auch für die Initiierung gemeinsamer Projekte wichtig.

Viele Aktionen konnten nur durch die gute Zusammenarbeit in unterschiedlichen Arbeitskreisen und externen Kooperationspartnern u.a. mit dem AWO Frauen- und Kinderschutzhaus, dem Verein Frauen helfen Frauen, der Beratungsstelle Morgenrot, der Caritas und Diakonie Friedrichshafen, dem Gesundheitsamt, den Migrationsvereinen wie GEA interkultureller Frauenarbeitskreis, dem Cjd (Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V.), dem Landratsamt BSK aber auch mit den kommunalen Frauen- Familienbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis / Baden – Württemberg durchgeführt werden.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Hier möchte ich auf die laufende Aktualisierung der **Homepages** der Gleichstellungsbeauftragten hinweisen, aber auch die vielfältige Pressearbeit zu den einzelnen Veranstaltungen in Abstimmung mit der Abteilung Kommunikation und Medien, sowie die gemeinsamen Vorbereitungen zu Interviews / Begrüßungsreden etc. benennen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im **Mitarbeiterportal** regelmäßig über aktuelle gleichstellungsrelevante Angebote informiert, auch über aktuelle Aktionen und Veranstaltungen am **Whiteboard** (im Eingangsbereich des Hintereingangs platzierte weiße Tafel).

Informationen in Form von Broschüren / Flyern z.B. zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege, aktuelle Zahlen zur Gleichstellung, Teilzeitarbeit, Väter- und Mütterurlaub, Beratungsangebote und Beratungsstellen bei jeglicher Form von Gewalt in der Ehe und Partnerschaft, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Stalking, Zwangsheirat und Frauenhandel, Eherecht u.v.m. können jederzeit eingesehen werden.

7. Ausblick

7.1 Interner Aufgabenbereich:

- Focus: Fertigstellung des Chancengleichheitsplan 6/2020, Vorstellung im Gemeinderat Sommer / Herbst 2020

7.2 Externer Arbeitsbereich:

Auch 2020 werden gleichstellungsrelevante Jahrestage und Aktionen im öffentlichen Raum mit unterschiedlichen Kooperationspartner*innen initiiert, mitgestaltet und durchgeführt werden.

Federführend über die Stabsstelle Gleichstellung findet auch 2020 „one billion rising“ wieder statt.

Die Planungen hierzu laufen in Kooperation mit dem Arbeitskreis „one billion rising“ bereits seit Sommer 2019, nun mit 3 Veranstaltungspunkten:

- 04.2.2020 Eröffnung „Ausstellung Frauenhaus ein Puzzleteil in meinen Leben“ **im Kiesel**, Standorte der Ausstellung
 - Kiesel / Foyer vom 04. – 13. 02.2020
 - Gessler 1862 vom 14.- 21.02.2020
- 14.2.2020 Auftaktveranstaltung „Kabarett Frauengold“ im Gessler 1862
- 15.2.2020 Tanzflashmob mit Programm (poetry slam, Sologesang, Einlagen der Schülerinnen der St. Elisabeth Schule) an der Musikmuschel am See.

Ziel ist in diesem Jahr, mehr Schulen aus Friedrichshafen zu beteiligen aber auch, die Zielgruppe Frauen mit Migrationshintergrund / geflüchtete Frauen mit einzubeziehen. Zwei Tanzschulen (Tanzschule Desweemer, Tanzschule Nr. 10) in Friedrichshafen werden hierzu kostenloses Tanztraining vor Ort in den Schulen anbieten. Zudem sind insgesamt 4 Termine für ein kostenloses Tanztraining für alle Frauen aus Friedrichshafen anberaumt worden.

Zum Internationalen Frauentag am 08.03.2020 sind Veranstaltungen geplant.

In Kooperation mit dem Amt für Soziales, Familie und Jugend /der Abteilung Integration, dem interkulturellen Frauenarbeitskreis GEA, dem CJD Friedrichshafen und der Stabsstelle Gleichstellung:

- **07.03.2020** Interkulturelles Frauenfest zum Frauentag am in der Caserne / Fallenbrunnen

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Frauen Bodenseekreis:

- **08.03.2020:** Künstlerin Sunna Huygen im Kiesel

In Kooperation mit dem Medienhaus, der Künstlerin Brigitte Messmer und der Stabsstelle Gleichstellung

- **10.03.2020** Büchertisch zum Internationalen Frauentag, Vortrag im Ausguck mit Brigitte Messmer zum Thema „**weiblichen Archetypen**“

Auch Anfragen für eine Weiterführung des **interkulturellen Frauenprogramms**, welches 2018 erstmals mit dem Amt für Soziales, Familie und Jugend / der Abteilung Integration, dem Gesundheitsamt, der Diakonie (Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerenberatung), einer Hebamme, samofa., GEA e.V. dem interkulturellen Frauenarbeitskreis und dem CJD Friedrichshafen durchgeführt werden konnte, liegen vor.

Im Rahmen des Chancengleichheitsplan wird der externe Arbeitsbereich verwaltungsextern „**Sicherheit im öffentlichen Raum**“ **2020** ein Hauptthema auch in der Gleichstellungsarbeit sein. Als Basis für mögliche Maßnahmen sollen frauenspezifische Ergebnisse aus der Befragung seitens des Amtes für Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung (BSO) herangezogen werden.

Nach positiven Rückmeldungen und neuen Anfragen weiblicher Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung und externen Frauen wäre es möglich, neue Einzeltermine 2020 zur **Präventionsaktion „sicher unterwegs“** anzubieten.

Denkbar wäre es auch ein ähnliches Angebot (Zivilcourage) für die männlichen Mitarbeiter der Stadtverwaltung, aber auch für externe Männer in Zusammenarbeit mit der Polizei anzubieten.